

der Gesellschaft ermöglichen, in den östlichen Ländern, wo die besonderen Verhältnisse der Färberei und Kleinbetriebe die Einführung des Farbstoffs der Gesellschaft erschweren, nunmehr in rascherem Tempo weiter Fuß zu fassen. Für Kohlen mußte die Gesellschaft wieder höhere Preise anlegen. Die Zahl der Arbeiter betrug bei Jahresschluß 7007. Der Bericht erwähnt den im Janur 1906 ausgebrochenen Streik, der nach kurzer Dauer wieder beigelegt wurde. Um für die Folge eine bessere Fühlung mit ihren Arbeitern herzustellen, ist die Gesellschaft im Begriff, Arbeiterausschüsse einzuführen.

Nach dem Geschäftsbericht für 1905 der Z e 11 - s t o f f a b r i k W a l d h o f , A.-G., betrug der Überschuß auf Warenrechnung und der Ertrag aus Wertpapieren zusammen 4 925 699 M (i. V. 4 073 743 Mark). Der verfügbare Gewinn stellt sich einschließlich 1 181 529 M (609 131 M) Vortrag auf 4 434 100 M (3 297 384 M), wovon 5 00553 M (389 739 M) zu Abschreibungen verwandt, 200 000 M (226 117 M) der Sonderrücklage überwiesen, 240 000 M (150 000 Mark) also 20% (15%) Dividende verteilt und 1 333 547 M (1 181 529 M) neu vorgetragen werden sollen. Nach dem Bericht kann die Gesellschaft auf das veflossene Jahr mit Befriedigung zurückblicken. Die begonnenen Umbauten, namentlich auf der Bleicherei, die in ersterer Linie eine weitere Verfeinerung der Beschaffenheiten bezeichnen, haben bis jetzt den Erwartungen in jeder Hinsicht entsprochen. Der Vorstand hofft, dieselben bis Ende des Jahres ganz durchführen zu können. Nachdem man auch mit den immer teurer werdenden Hölzern, teils aus den deutschen und russischen Verwaltungen der Gesellschaft, für längere Zeit versehen ist, die Gesamterzeugung für das laufende Jahr ganz und für 1907 bereits teilweise zu erhöhten Preisen begeben ist, kann man trotz der bedeutend erhöhten Arbeitslöhne und der auch sonst durchweg erheblich gestiegenen Rohstoffpreise vertrautenvoll in die Zukunft sehen. Die Herstellung betrug im Berichtsjahre 51 442 693 kg (i. V. 50 632 268 kg). Der Waldbesitz umfaßte am Schlusse des Jahres 1625 ha (i. V. 1592 ha). Die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 Millionen auf 12 Millionen M ist durchgeführt worden. Die Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Rußland hat sich ebenfalls befriedigend weiter entwickelt. Um den zu erwartenden größeren Verbrauch befriedigen zu können, wird das Werk auf seine höchste Leistungsfähigkeit ausgebaut, die Arbeiten werden noch vor Jahresschluß vollendet sein.

S t a ß f u r t . Wie verlautet, wird die monatliche Ausbeute der G e w e r k s c h a f t N e u - s t a ß f u r t vom 1./5. 1906 an von 100 M auf 125 M erhöht werden. Eine weitere Ausbeuteerhöhung soll im Laufe des Sommers erfolgen. Die Kuxe der Gewerkschaft erfuhren in den letzten Tagen eine Steigerung um ca. 1400 M.

W i e n . Die österreichischen und ungarischen Z e l l u l o i d w a r e n f a b r i k a n t e n haben die Preise um 10% erhöht. Die Preissteigerung wird mit der außerordentlichen Steigerung der Kampferpreise in Japan begründet.

	Dividenden:	1905	1904
		%	%
Chemische Farbwerke Höchst		24	—
Trockenplattenfabrik vorm. Westendorp & Wehner in Köln		10	—
Farbwerke Mühlheim vorm. Leonhardt & Co. in Mühlheim a. M.		4	4
Gehe & Co., A.-G., Dresden		12	—
Bergbau A.-G. Friedrichsseggen . . .		7	7
Chemische Fabrik zu Heinrichshall in Heinrichshall bei Köstritz.		12	11
Mannheim-Bremer Petroleum-A.-G. . .		12	14
Rheinisch-Westfälische Kupferwerke A.-G. Stolberg		10	7

Aus anderen Vereinen.

V. Jahresversammlung der Freien Vereinigung

Deutscher Nahrungsmittelchemiker

am 25. und 26./5. 1906 in N ü r n b e r g .

Nach dem jetzt zur Versendung gelangten Programm sind folgende Vorträge angemeldet:

1. Beratung über die schon im vorigen Jahre vorgelegten Leitsätze über Untersuchung und Beurteilung der Speisefette und -öle.

2. W. F r e s e n i u s - Wiesbaden: Untersuchung und Beurteilung von Fruchtsäften.

3. A. B e y t h i e n - Dresden: Untersuchung und Beurteilung von Brauselimonaden.

4. E. S c h ä r - Straßburg: Anwendung von Saponinen bei brausenden Getränken.

5. D e r s e l b e : F i r n i s i e r u n g gerösteter Kaffeebohnen.

6. H. B e c k u r t s - Braunschweig: Untersuchung und Beurteilung von Kakao und Kakaowaren.

7. H. M a t t h e s - Jena: Beiträge zur Kenntnis des Kakaos.

8. R. O. N e u m a n n - Heidelberg: Die Bewertung des Kakaos als Nahrungs- und Genussmittel nach Stoffwechselversuchen am Menschen.

9. M. W i n t g e n - Berlin: Über den Solangehalt der Kartoffeln.

11. W. F r e s e n i u s - Wiesbaden: Weinbeurteilung und Weingesetz.

11. P. L e h n k e r i n g - Duisburg: Phosphorwasserstoffvergiftungen durch elektrolytisches Ferrocitium.

Der Verein zur Beförderung des Gewerbelebens in Preußen hat vor einigen Jahren ein Preisausschreiben veranstaltet über die beste, auf experimenteller Basis beruhende Arbeit zur Erforschung der ohne äußere sichtbare Zersetzung erfolgenden Acetylenexplosionen mit spezieller Berücksichtigung der Verunreinigung des Acetylens und Calciumcarbids. Der hierfür ausgesetzte Preis von 3000 M und die große silberne Vereinsmedaille ist Herrn Dr. phil. N i c o d e m C a r o in Berlin für die beste Lösung der betreffenden Aufgabe verliehen worden.

Personalnotizen.

Geheimrat Prof. Dr. W a l t e r N e r n s t wird sich im Oktober 1906 nach Neu-Haven in Connecticut begeben und an der Yale-Universität